Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 19 (1977)

Heft: 2: Solidarität. Teil 2

Artikel: Angewiesen sein auf Gesunde

Autor: Steiner, Josef

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-154572

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hebräerbrief sind "sohn" (ben) und "zwischen" (bén) sprachlich verwandt, d.h. der sohn füllt jeden zwischenraum. Er überbrückt den abgrund zwischen dem vater und mir, aber auch zwischen dir und mir. Er heiligt somit jede begegnung. Dies sollte der massstab auch für unsere sexualität sein.

Raymond Pittet-de Jong

ANGEWIESEN SEIN AUF GESUNDE

Der folgende beitrag von Josef Steiner aus Bichelsee ist eine anklage gegen rollstuhlungewohnte, gesunde leute. In ihrer verunsicherung reagieren sie oft verletzend. Josef scheint selbst bittere erfahrungen gemacht zu haben. Die einzige möglichkeit, einander richtig zu begegnen, ist die "von mensch zu mensch".

– Red.

Wenn die leute einen gehbehinderten oder im rollstuhl sitzenden sehen, drehen sie sich um. Sie haben ein recht darauf, so meinen sie, dass aussergewöhnliche zu betrachten und anzustarren. Nicht nur die kinder sagen: "schau mal!" Sie haben es von den erwachsenen gelernt. Und sie sind wiederum bis zum lebensende neugierig und beweisen mit einem sekundenmitleid (zur höflichkeit gehörend) mit aufdringlichem blick, mit dem zeigefinger, dass der da ein anderer ist, nicht ganz richtig, eben nicht so wie wir. "Mein Gott, ich danke dir, dass ich nicht so bin wie dieser da!" Oder: "Sowas sollte man gar nicht auf die strasse lassen!" Eine enge gedankenskala in ungewohnten situationen, traditionelle redewendungen, dann, wenn man sich unsicher fühlt. Sie, die begriffsstutzigen, haben keine ahnung, was sie anrichten, wenn sie einen rollstuhlfahrer erst einmal "bitte-bitte" machen lassen, bevor sie ihm über ein trottoir helfen; die ein völlig unangebrachtes "du" bereithalten (wo willst du den hin?", als sprächen sie mit einem kinde; die einen hilflos wartenden an der strassenbahnhaltestelle schier als zumutung empfinden (wie kann man nur strassenbahn fahren wollen!). Dabei braucht es nur zwei kräftige leute, einen dritten vielleicht, der das wägelchen zusammenklappt – und schon wäre dem hilflosen geholfen, der das pech hat, ein ganzes leben lang auf gesunde angewiesen zu sein. "Angewiesen sein" wird farblos, wenn der nichtbehinderte dem rollstuhlfahrer als mensch begegnet.

Josef Steiner

DAS SCHICKSAL EINES ERBLINDETEN

Der schweizerische blindenbund hat im dezember 1973 einige selbsterfahrungsberichte über die berufliche eingliederung blinder und sehbehinderter herausgegeben. Josef Steiner hat eine dieser schilderungen ausgewählt und möchte sie uns in verkürzter form vorstellen. Wie "leben aus eigener kraft", trotz und mit der behinderung gelingen kann, zeigt uns der folgende bericht.

– Red.